

Biografien / Lebenswege

Tibor Baumann, Was Du nie siehst HÖRBUCH

Johann »Hansi« Mühlbauer führt ein ereignisreiches Leben zwischen Rockband und Reisen, zwischen Surferfreiheit, Wildnispädagogik und seiner Arbeit als Physiotherapeut – und ist seit seinem zweiten Lebensjahr blind. Die Woche beginnt für ihn mit einem herben Verlust. Nach einem durchzechten Wochenende auf dem von ihm veranstalteten Rock-Benefiz ist sein Handy verschwunden – mit der Nummer von Alexa. Auf der Suche nach dem Handy durchlebt Hansi seine Woche und wird mehr und mehr mit sich selbst und seinem bisherigen Leben konfrontiert. Wohin soll die Reise gehen? Und wer ist der seltsame Verfolger, der scheinbar etwas mit Hansis verschwundenem Handy zu tun hat? Irgendwo in diesem Strudel gilt es, etwas über sich herauszufinden, einen Platz für sich zu erobern. Und eine neue Perspektive zu erlangen. Baumanns biografischer Roman folgt nicht den ausgetretenen Pfaden der Literatur über behinderte Menschen. »Was du nie siehst« erzählt von den Zusammenhängen, die zwischen Menschen entstehen – und dem Umgang der Einen, mit den scheinbar Anderen. Mit seinem Roman sprengt Baumann gleichzeitig die Grenzen zwischen Fiktion und Biografie – und macht den Schreibprozess selbst zum Thema. Gelesen von Lion-Russell Baumann.

ISBN 978-3-943709-79-7

MP3-CD, ca. 11 Std.

ca. 19,90 €

[Carpathia Verlag](#)

Mathias Kopetzki, Tehran im Bauch. Wie meines Vaters Land mich fand.

»Schöne Grüße von deinem Vater aus Iran!« Der erste Kontakt mit seinem fremden iranischen Vater, der sich nach 20 Jahren plötzlich meldet, ist nur von kurzer Dauer. Viele Jahre lang wird Mathias Kopetzki, aufgewachsen in einer deutschen Adoptivfamilie, dessen Annäherungsversuchen aus dem Weg gehen, obwohl er spürt, dass es für ihn notwendig ist, sich mit seiner Herkunft zu befassen. Erst als er die Lebensgeschichte seines Vaters erfährt, wagt Kopetzki es, ihn in Teheran zu besuchen. Was er entdeckt, ist ein den westlichen Medien eher verborgenes Land – modern und lebendig, rätselhaft und verstörend, Paradies und Hölle zugleich. Seine vielfältigen und zum Teil widersprüchlichen Eindrücke hat Mathias Kopetzki niedergeschrieben. In seinem Buch räumt er mit Vorurteilen über den Iran auf und ermöglicht damit einen ganz neuen und unverstellten Blick auf ein faszinierendes Land. Das Buch ist gewissermaßen die Fortsetzung/Ergänzung zu Kopetzkis autobiografischem Roman »Diese bescheuerte Fremdheit in meiner Seele«. Neuauflage des 2011 im Gütersloher Verlagshaus erschienenen Buches, auch als Hörbuch-Download erhältlich.

ISBN 978-3-98630-005-0

ca. 304 Seiten, Hardcover

ca. 25 €

[Carpathia Verlag](#)

FRÉDÉRIC PAJAK, Ungewisses Manifest 6 – WUNDEN

Mit „WUNDEN“, dem sechsten Band vom „Ungewissen Manifest“, kehrt der Autor und Zeichner Frédéric Pajak zu seiner Kindheit und Jugend zurück. Er erinnert sich an drei schmerzhafteste Episoden, die er abwechselnd mit Ernsthaftigkeit und Humor erzählt: der Tod seines Vaters, ein seltsamer Autounfall im Franco-Spanien und eine Alpträumerfahrung auf einer FKK-Insel. Die drei Episoden werden von kurzen Exkursionen nach Saint-Nazaire, Rom und Barcelona unterbrochen, die als Vorwand dienen, um einige existenzielle Aspekte der heutigen Welt hervorzuheben. Dieser sechste Band der Buchreihe ist rein autobiografisch. Frédéric Pajak erhielt im Mai den Schweizer Grand Prix Literatur 2021.

ISBN 978-3-907262-19-1

144 Seiten, Hardcover gebunden

35 €

[edition clandestin](#)

Ruth Werner, Olga Benario – Ein Leben für die Revolution HÖRBUCH

Olga Benario (* 12. Februar 1908 in München; † 23. April 1942 in der „Euthanasie“-Anstalt in Bernburg) war eine deutsche Kommunistin, die jüngstes Kind einer jüdischen Anwaltsfamilie war. Ihr Vater Leo Benario war renommierter [sozialdemokratischer](#) Anwalt mit Kanzlei in [München](#), der auch Mittellose in Rechtsstreitigkeiten unterstützte. Die Mutter Eugenie Benario, eine geborene Guttman, stammte aus der wohlhabenden [Münchener jüdischen](#) Gesellschaft.

Da Olga Benario politisch und gesellschaftlich sehr interessiert war, gab der Vater ihr Anwaltsakten über verurteilte Linke zu lesen. Damit wurde der Grundstein für ihre politische Weltanschauung gelegt. Sie liebte das Reisen. Sie liebte die Bewegung, die Ortlosigkeit, die Unrast, das Nomadentum. Dies war eine Epoche, wie die Geschichte viele kannte, wo das Reisen unzähligen Menschen aufgezwungen wurde. Sie reisten aus Not und Angst; Arbeit, Besitz, Pass waren ihnen abhandengekommen, mit ihrer Heimat hatten sie ihre Identität verloren.

Bereits im Zambon Verlag als Printausgabe erhältlich.

ISBN 978-3-940861-11-5 2 Audio CD MP3 Spiellänge ca. 14 Std. 29,80 €

[Libretto Verlag](#)

Gilbert L. Wilson, Goodbird, die Welt der Hidatsa

Goodbird, ein Hidatsa, war der Sohn von Waheenee, geboren 1870. Er erlebte die alten Traditionen des Erdhüttendorfes, in dem die Frauen Landwirtschaft betrieben, bis hin zu einer Zeit, in der man sich den erzwungenen Veränderungen angepasst hatte, während wichtige kulturelle Elemente trotz pädagogischer, religiöser und anderer Bemühungen, sie zu verändern, beibehalten wurden. Als Junge lernte Goodbird noch die traditionelle Jagd mit Pfeil und Bogen und schlich durch das Unterholz des fruchtbaren Landes am Missouri River, das 1954 vom Garrison-Damm überflutet wurde. Goodbird schildert eindringlich die Auswüchse des „Dawes Allotment Act“ und die damit erzwungene Umsiedlung der Mandan, Arikara und Hidatsa nach Independence im heutigen Fort Berthold Reservat in North Dakota. Dieses Buch ist Goodbirds eigene Lebensgeschichte, die eine Zeit abdeckt, in der die Kultur des Volkes fast zerstört wurde – mit besonderen Angriffen auf die Religion – und sie Farmer werden sollten. Ein wertvolles Zeitzeugnis, erzählt aus indigener Sicht.

Der Autor Gilbert L. Wilson hat in vielen Interviews diese Lebensgeschichte aufgeschrieben ... und lässt Goodbird mit dessen eigenen Worten erzählen.

ISBN 978-3-941485-90-7 104 Seiten, Hardcover, 23 Abb.

12,50 €[^]

[TraumFänger Verlag](#)

www.verlagsvertretung-schaefer.de